

19337

DER UNGENANTEN.

Minneweisen.

Gefänge am Pianoforte

nach Dichtungen von Emanuel Geibel

componirt

von

ADOLF JENSEN.

OP. 6.

Nº 1. „Du feuchter Frühlingsabend.“

Nº 2. „Nun die Schatten dunkeln.“

Nº 3. *Der Page*: „Da ich nun entsagen müßsen.“

Nº 4. *Lied des Mädchens*: „Lafs schlafen mich und träumen.“

Nº 5. *Im Gebirg*: „Nun rauscht im Morgenwinde.“

Nº 6. „O schneller mein Rofs, mit Hast.“

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, Verlag von BARTHOLF SENFF.

LONDON, J. J. EWER & CO.

Entf. Stat. Hall.

Pr. 1 Thlr.

325.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

3. —

1

„Du feuchter Frühlingsabend“

Adolf Jensen, Op. 6.

Leise bewegt. *Mit schwärzender -*

Singstimme. *Du feuch-ter*

Pianoforte. *etwas zurückgehalten. im Tempo.*

p *mit Pedal.*

scher Hingebung. *abnehmend.* *p*

Früh-lings-a - bend, wie hab' ich dich so gern — der Himmel wolken-verhan - gen,

pp

nur hier und da ein Stern.

pp *L.* *Verschiebung.*

äußerst zart. *zunehmend.*

Wie lei - ser Lie - bes - o - dem hau — ehet so lau die Luft,

Ped. *zunehmend.*

mf

es steigt aus al - - len Tha - len ein war - mer Veil - - chen-duft —

mf

p *schmachtend.*

wie lei - ser Lie - bes - o - dem hau - - ehet so lau die Luft!

Ped. *p* *Ped.*

zunehmend in Zeitmass und Stärke! *nachlassend.* *im Tempo.*

Ich möcht' ein Lied er -

pp *p*

sin - - nen, das die - - sem A - - bend gleich, und kann den Klang nicht

fin - - den so dun - kel, mild und weich; ich kann den Klang nicht

fin - - den so dun-ke! so dun - - ke! mild und weich — du feuch - ter Früh-ling-a - - bend,

abnehmend. *pp* *vor sich hinträumend.*

wie hab' ich dich so gern!

leiser und langsamer. *ppp* *Ped.*

2

„Nun die Schatten dunkeln“

Adolf Jensen, Op. 6.

In lebhafter Bewegung.

Singstimme.

Pianoforte.

p wie träumend.

Nun die Schat-ten

pp Verschiebung bis zum Schluss.

Pedal bei jedem Harmoniewechsel.

dun - - keln, Stern an Stern er wacht :

welch ein Hauch der Seh - - sucht flu - tet in der

pp

Nacht! Durch das Meer der Träu - me

ppp

anschwellend.

steu - ert oh - - ne Ruh, steu - ert mei - ne

anschwellend.

f

See - - le dei - ner See - le zu .

f

p

Die sich dir er - ge - - ben nimm sie ganz da -

p

hin! Ach, du weisst, dass nim - mer

p

pp

ich mein ei - gen bin, nim - mer

rubato. ich mein ei - gen bin.

rubato. L.

ppp

ped. * *ped.* * *ped.* *

wie leiser Hauch zerfließend.

ped.

2.

3

Der Page.

Nicht zu schnell, mit galantem Vortrage.

Adolf Jensen, Op. 6.

Singstimme.

Pianoforte.

Da ich nun entsagen

müs - sen

Al - lem, was mein Herz er - be - ten, lass mich die - se Stel - - le

küs - - sen,

die dein schö - ner Fuss be - tre - ten.

Darf ich auch als Rit - ter

nim - mer dir be - glückt zur Sei - te schrei - ten,

lass mich doch als Pa-gen im - mer in die Mes - se dich be - glei - ten.

zunehmend.
Will ja treu sein und ver-schwie-gen, Tags dem klein-sten Win-ke
zunehmend.

p
lau - - schen, Nachts auf dei - ner Schwel - le lie - - gen, mag auch

sehr zart.

Sturm und Ha - gel rau - - sehen; will dir stets mit sitt' - gem

sehr zart.

Grü - ssen Mor - - gens fri - sche Ro - sen brin - gen, will des

A - bends dir zu Fü - ssen Lie - der zur Gui - tar - - re

mit Aufschwung.

f sin - gen; will den wei - - ssen Ren - ner zäu - - men, wenns dich

lü - - stet frisch zu ja - - gen, will dir in des Waldes Räu - men die nend Speer und Fal - ken

p *cresc.*

p *cresc.*

tra - - gen; will auf

in heimlicher Weise. *p*

plötzlich schwächer werdend. *pp*

dei - nen Lie - bes - we - gen selbst den Fa - ckel - trä - ger ma - - chen, und am Thor mit blankem

immer pp

De - - gen, wenn den Freund du küssest, wachen.

mf

(*) Dieser Ton wird nicht angeschlagen.

p
Und das Al - les oh - ne Klä - ge, oh - ne Fleh'n, nicht laut noch lei - se, wenn mir

f
nach voll-brach - tem Ta - ge nur ein Lächeln wird zum Prei-se, wenn gleich ei-nem Se-gen-

bedeutungsvoll. *p zurückgehalten.*
ster - ne, der mein gan - zes Wesen len - ket, nur dein Aug' aus weiter Fer-ne ei - nen ein-zigen

etwas langsamer. *p zurückgehalten.*

Strahl mir schenket.
im Tempo.

immer schwächer. *ppp*

4

Lied des Mädchens.

In mässiger Bewegung.

Adolf Jensen, Op. 6.

Singstimme.

Pianoforte.

Lass schla - fen mich und träu - - men, was

hab' ich zu - ver - säu - - men in die - ser Ein - sam - keit! Der

nach und nach stärker werdend.

Reif bedeckt den Gar - - ten, mein Da - - sein ist ein War - - ten auf

nach und nach stärker werdend.

breit, sehr zurückgehalten.

Lie - be nur und Len - zes - zeit.

Es

im Tempo.

f breit, sehr zurückgehalten.

p

kommt im Frühlings - glan - ze für je - de klei - ne Pflau - ze

ein - mal der Blü - ten - tag. So wird der Tag auch kom - men, da

anschwellend.

die - sem Frost ent - nom - men mein Herz in Won - nen blü - hen mag.

sehr zurückgehalten.

sehr zurückgehalten.

im Tempo.

Doch

pp

bis mir das ge - ge - ben, *p* däucht mir nur halb mein Le - ben, und kalt wie



sehr ausdrucksvoll.
Win - ter's Wehn: *p* trü - - be schauert's in den Bäu - men - o lass mich schla - fen, träu - men;

p sehr ausdrucksvoll.



leise schla - - fen, träu - men; *zurückgehalten.* bis Lie - be mich heisst auf - er - stehn.

im Tempo.

pp *f zurückgehalten.* *pp* *tr. m.*



tr. m. *ppp*



5 Im Gebirg.

Lebhaft, mit frischer Empfindung.

Adolf Jensen, Op. 67

Singstimme. *p*

Nun rauscht im Mor - - gen -

Pianoforte. *mf* *p*

merkst es nicht, du bist so weit; kein Laut her u - ber

spricht; o schlim - - me Zeit, ein - sa - me Zeit, und

Flü - - gel hab' ich nicht. Vom höchsten Berg mein Au - ge

nach und nach zunehmend.

abnehmend. *p* *zunehmend.*

sieht um - sonst nach West und Ost, ein Gruss zu

f *leidenschaftlich.* *mf*

dir, von dir ein Lied,

p *mf*

mf
von dir ein Lied, das ist mein ein-zi-ger Trost; ein Gruss zu

dir, von dir ein Lied, das ist mein einz'-ger Trost,

f

f
So

sf *f* *sf* *f*

sing' ich denn durch Wald und Dorn mei - ne Weis' im Wan - der -

zug : „Dei - ne Lieb' das ist ein sü - - sser Born, dess

trink' ich nie ge - - nug, dei - ne

Lieb' das ist ein sü - - - sser Born, dess

[illegible]

A musical score for a piano piece titled "The Rose Tree". The score is written for three parts: a single treble staff at the top, and a grand staff (treble and bass) below it. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The piece begins with a treble staff containing three measures of whole rests. The grand staff then enters with a melody in the treble and a bass line. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some triplets. The bass line features a prominent triplet of eighth notes in the first measure, marked with a forte (*f*) dynamic. A piano (*p*) dynamic marking appears in the second measure of the grand staff. The piece concludes with a final chord in the grand staff. The title "The Rose Tree" is written in a decorative font at the bottom left of the page.

Handwritten musical score for 'Die Nachtigall' by Franz Schubert. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of a vocal line (soprano) and a piano accompaniment. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The piano accompaniment begins with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one sharp. The tempo is marked 'Andante'. The score is written on a single page with a large, decorative initial 'D' at the beginning of the vocal line. The music is in a lyrical style, with a melody that is simple and expressive. The piano accompaniment provides a steady, rhythmic foundation. The score is written in ink on aged paper.

A musical score for a piano piece titled "The Rose Tree". The score is written for three staves: a vocal line (soprano) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/2. The vocal line begins with a long rest, followed by a melody of eighth and quarter notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and quarter notes in the right hand and a bass line in the left hand. The piece concludes with a final chord and a double bar line.

6

„O schneller mein Ross, mit Hast, mit Hast!“

Adolf Jensen, Op. 62

Ziemlich schnell, ungeduldig drängend.

mf *anschwellend.*

Singstimme.

Pianoforte.

O schnell - - ler mein Ross, mit

Hast, mit Hast! Wie säu - - mig dünkt mich dein Ja - - gen, in den

Wald, in den Wald meine se - li - ge Last, mein sü - sses Geheim - niss zu tra - - gen; es

zunehmend.

liegt ein trun - - ke - ner A - - bend - - schein

pp

zunehmend.

roth - - däm - mernd ü - - ber den Gi - - - pfeln, es

jauch - zen und wol - - len mit fröh - - - lich sein die

Vö - - gel in al - len Wi - - - pfeln.

p

In stolzer Lust fortstürmend.

mf

O könnt' ich stei - - - gen mit

stärker werdend.

Ju - - - helschall wie die Lerch' empor aus den Grün - - - den, und

stärker werdend.

dro - - - ben den ro - - - si-gen Him - - - melhall mein Glück, mein Glück ver -

ff

kün - - - den; o - - - der ein Sturm mit Flü - gelge-walt zum Meer hin -

ff

“Led-

led.

一

ff

Ruhiger und leiser.

schwei - - - gen. So wiss' es, du blin - - ken-der

Ruhiger und leiser.

Mond im Fluss, so wiss' es, ihr Bu - - chen im

plötzlich f

Grün - - de: Sie ist mein, sie ist

f

ff

mein! Es brennt ihr Kuss auf mei - - nem se - li - gen

mf

ff *p*

p

Mun - de.

Langsamer werdend.

p

pp

in zarter ruhiger Stimmenverschmelzung.

pp